

KURZMELDUNGEN

Lesereise

Bülach Die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich reist mit den Empfängern von Werk- und Anerkennungsbeiträgen im Bereich Literatur durch den Kanton Zürich. Der zweite Halt ist am Samstag, 18. September, 18 Uhr, in der Bülacher Altstadt-Buchhandlung (Untergasse). Es lesen Sunil Mann, Zora del Buono und Matthias Gnehm, begleitet werden sie von Jennifer Khakshouri, Mitglied der kantonalen Kulturförderungskommission. (Die Autoren werden auf der nächsten Kulturseite vorgestellt.) hu

Vera Bauer

Bülach Sie ist eine bekannte Rezitatorin und Cellistin und bringt am Freitag, 22. September, 20 Uhr, im Kulturzentrum Sigristenkeller von Wilhelm Busch «Balduin Bäh-lamm, der verhinderte Dichter». Wie sie, eben Vera Bauer, die herrliche Bäh-lamm-Geschichte musikalisch interpretiert, das ist sehens- und hörens-wert. Witzig und tiefgründig lässt die Künstlerin Vera Bauer die Verse und Klänge aufs Publikum wirken. Das Theatercafé ist ab 19.15 Uhr geöffnet. hu

Ein begeisterndes Programm!

Das Herbstprogramm von **KlassikBülach** ist vor kurzem erschienen. Namhafte Künstler bieten an drei Konzerten Musik von Barock bis in die Neuzeit.

Bülach Es ist ein spannender Interpretationsbogen, den KlassikBülach bereithält. Es beginnt mit einem Duo Violine und Piano, dann folgt ein Solist am Piano und am Schluss wieder ein Duo, diesmal Harfe und Piano. Die Konzerte finden am Samstag, 7. Oktober, am Freitag, 3. November, beide um 20 Uhr, und am Sonntag, 10. Dezember, 17 Uhr, statt.

Duo Poemm und Pervez Mody

Zwei Damen – das Duo Poemm – eröffnen die Konzertsaison. Es sind Caterina Klemm (Violine) und Immin Chung Poser (Piano). Die beiden Künstlerinnen haben eine ausgezeichnete Ausbildung hinter sich, haben Wettbewerbe gewonnen und treten in verschiedenen Ensembles auf. Ihr Programm beginnt mit der Sonate in c-Moll (BWV 1017) von Johann Sebastian Bach, dann folgt die «Suite in altem Stil» von Alfred Schnittke, nachher die Sonate in A-Dur Op. 14 von César Franck und am Schluss «Histoire de Tango» von Astor Piazzolla. Der Solist Pervez Mody ist ein von den Medien in hohen Tönen hochgelobter Pianist.



Der Auftakt mit Caterina Klemm (Violine) und Immin Chung Poser (Piano). z.v.g.

Mody lebt in Deutschland, kommt aus Mumbai und hat in Karlsruhe und in Moskau studiert. Er erhielt dort die höchsten Auszeichnungen, bescheinigt wurde ihm überall «eine brillante Virtuosität und sein differenziertes Spiel». In einem Artikel in «Klassik-Heute» heisst es unter anderem: «Modys Empfinden für Skrjabin, seine Möglichkeiten, den extremsten Gegensätzen emotionaler und klaviertechnischer Ein- und Mehrdeutigkeit dienstbar zu sein, das macht ihn zu einem der wichtigsten Skrjabin-Gestalter». Von diesen Fähigkeiten kann man am 3. November einen Eindruck ge-

winnen, denn Pervez Mody spielt neben Werken von Edvard Grieg, von Louis M. Gottschalk «Danza Cubana Op. 37 Ojos Criollos» und von Franz Liszt «Leise flehen meine Lieder» (Transkription auf die Sere-nade von Franz Schubert) und Un-garische Rhapsodie Nr. 2 von Alexander Skrjabin die Sonate Nr. 6 Op. 62 und verschiedene Préludes.

Duo Praxedis

Das Konzert am 10. Dezember bringt die reizvolle Kombination von Harfe und Piano. Die Harfe wird Praxedis Hug-Rütti gespielt, am Piano wirkt Praxedis Geneviève Hug. Die

beiden Künstlerinnen treten seit zwei Jahrzehnten mit viel Erfolg auf und erhalten für ihr Zusammen-spiel weitherum Anerkennung. Dass ihr technisch anspruchsvolles Repertoire, verbunden mit der Klang-schönheit von Harfe und Klavier, beim Publikum eine verführerische Wirkung hat, ist gut vorstellbar. In ihrem Programm spielen sie «Fackeltanz» von Moritz Moszkowski, «Eine Nacht auf dem kahlen Berge» von Modest Mussorgski, «Hermes & Apollo» von Richard Dubugnon, «Lyrischer Walzer» und «Polka» von Dimitri Schostakowitsch und die «Nussknacker-Suite» von Peter Tschaikowski.

Alles im Flügelsaal

Die Konzerte finden im Flügelsaal von Musik Hug (Schützenmattstrasse 16) in Bülach statt. Die Künstlerinnen und Künstler können dort auf hervorragenden Konzertflügeln von Steinway & Sons spielen. BülachKlassik ist bei seinen Konzerten, bei denen regelmässig hoch-klassige Künstler auftreten, um Unterstützung froh. Man kann Mitglied im «Freundeskreis Klassik Bülach» werden oder verschiedene Sponsoring-Stufen auswählen. Auf der Homepage www.klassikbuelach.ch sind alle Informationen abzurufen. Friedel K. Husemann

Schönes Bettags-Konzert

Zum Musikleben im Bezirkshauptort gehören die «Bülacher Abendmusiken». Sie bringen stets schöne Musik, dargeboten von ausgezeichneten Musikern.

Bülach Die nächste Folge der «Bülacher Abendmusiken» findet am Bettag – Sonntag, 17. September, 17 Uhr, reformierte Kirche Bülach – statt. Es treten drei in der Region und in der Stadt bekannte Musiker unter dem Motto «Concerto doppio» auf. Die Interpreten sind Susanne Rathgeb-Ursprung an der Orgel sowie die Violinisten Anna Savytska Dzialak und Jakub Dzialak.

Das Programm

Was die drei Musiker spielen, hat die Adjektive «vielfältig und reizvoll» mehr als verdient. Da ist einmal das

Violin-Doppelkonzert in d-Moll von Johann Sebastian Bach zu erwähnen. Da ist zum Zweiten aus den «Vier Jahreszeiten» (komponiert 1725) von Antonio Vivaldi der «Herbst». Sehr spannend dürfte auch das dritte Werk dieser Abendmusiken sein: es ist «Kol Nidrei», die auch heute noch häufig gespielte Komposition, die Max Bruch komponiert hat. Von Max Reger schliesslich kommt «Introduktion und Passacaglia» hinzu, ein Werk, das um die Jahrhundertwende 19./20. Jahrhundert entstanden ist und zu seinen meistgespielten Orgelwerken gehört. Es gehört zu den «Bülacher Abendmusiken», dass der Eintritt frei ist. An die vermutlich zahlreichen Besucher wird hier gern appelliert, die Kollekte grosszügig zu unterstützen. Friedel K. Husemann

Über die «nutzlose» Kultur, die aber alle brauchen

Kulturelle Anlässe auf lokaler Ebene verschwinden im Sommer nicht ganz, sie werden aber reduziert. Wenn es wieder kühler wird, darf man sich auf Konzerte, Theater, Ausstellungen, Lesungen freuen.

Bülach «Gottseidank» sagen darum diejenigen, die Kultur in ihrer Vielfalt und ihren Erscheinungsformen schätzen. «Fängt das Theater wieder an» finden handkehrum diejenigen, die mit Kultur generell nichts anfangen können und das auch nicht im Sinn haben. Beide Standpunkte können in ihrer Radikalität hinterfragt werden: Der Fan, der alles, was nach Kultur duftet, gut findet, hat unter Umständen genauso unrecht wie derjenige, der Kultur grundsätzlich ablehnt und sie mit der Frage «Was nützt sie denn?» abtut.

Kulturgeschichte

Ob nützlich oder nicht: wir haben sie nun einmal, die Kultur. Seit es Menschen gibt, hat es auch Kultur und Kunst – dargestellt in einfachen Formen – gegeben. Will Durant, amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, hat in seiner «Kulturgeschichte der Menschheit» gleich zu Beginn festgehalten: «Kul-

tur ist soziale Ordnung, welche schöpferische Tätigkeiten begünstigt. Vier Elemente setzen sie zusammen: wirtschaftliche Vorsorge, politische Organisation, moralische Traditionen und das Streben nach Wissen und Kunst.» Wenn man diese vier Elemente mit Kunstwerken aus dem Altertum in Verbindung bringt, gelangt man bald zur Einsicht, dass sie zu den Grundlagen gehören, welche die damaligen Menschen befähigten, die Höhlenmalereien in Lascaux, die Bauten in Griechenland und in Ägypten zu schaffen. Wie immer die Antworten von Kunst- und Kultur-Gegnern aussehen: Sie skizzieren eine arme, ja armselige Welt. Jedes Gemeinwesen – Dorf, Stadt, Region, Land – ist auf schöpferische Tätigkeiten angewiesen, die unter Umständen nicht viel nützen und sogar Geld kosten, aber das Zusammenleben fördern und reicher machen. Menschen, die sich kreativ betätigen – Musiker, Schauspieler, Plastiker, Schriftsteller – machen das, weil sie davon überzeugt sind und ihre daraus gewonnenen Erkenntnisse weitergeben möchten. Die Frage «Was nützt das?» stellt sich für sie überhaupt nicht. Sie wissen, dass es Kunst und Kultur braucht, nicht nur,

weil ihre Schöpfungen einen Reichtum darstellen, sondern weil viele Menschen dadurch eine sinnvolle Betätigung erhalten.

Wirtschaftliche Bedeutung

Neben sozialen und kommunikativen Aspekten haben die kulturellen Tätigkeiten auch noch wirtschaftliche Bedeutung. Es muss hier nicht der abgeleitete Satz von den «Milliarden, die durch die Kultur generiert werden», erklärt werden. Tatsache ist aber, dass die Kultur und die Kunst auf Grund ihrer Vielfalt und Breite Menschen ansprechen, sie in Bewegung setzen und motivieren, kulturelle Veranstaltungen in aller Welt zu besuchen – es muss ja nicht jedes Mal das Musikfestival in Luzern sein. Auf diese Art können aber die heutigen Kulturen und die dazu gehörenden Kunstformen gewürdigt werden. Will Durant formuliert den Wunsch, «alles das, was die Gegenwart ... Wertvolles enthält, für künftige Zeiten zu bewahren». Was er damit meint, ist klar: Er spricht in weitestem Sinn Kunst und Kultur an. Noch haben wir sie. Wir alle brauchen sie und sollten uns für ihr Bestehen und ihre weitere Entwicklung einsetzen.

Friedel K. Husemann

Stadt Bülach



Veranstaltungskalender

Kindertheater Mittwoch, 13. September, 15 Uhr, «Fliegen» mit «Theater Samt und Sonders» (für Kinder ab Kindergarten), Kulturzentrum Sigristenkeller, www.sigristenkeller.ch

Jazz Freitag, 15. September, 20.15 Uhr, Allotria Jazz Band: «The Fine Notes of Classic Jazz», JazzInn, Alterszentrum Grampen, www.jazzbuelach.ch

Kunstbesuch Samstag, 16. September, 14 bis 15.30 Uhr, Rundgang Skulpturenweg mit Mischa Klaus, Treffpunkt Stadthalle, www.volkshochschule-buelach.ch

Abendmusik Sonntag, 17. September, 17 Uhr, «Concerto doppio» (Susanne Rathgeb, Anna Dzialak Savytska, Jakub Dzialak), Werke von Bach, Bruch, Reger und Vivaldi, reformierte Kirche, www.refkirchebuelach.ch

Ausstellung Sonntag, 17. September, 10 bis 12 Uhr, 50 Jahre Jazzclub Bülach, Ortsmuseum, www.museum-buelach.ch

Ausstellung Sonntag, 25. September, 10 bis 12 Uhr (letzter Ausstellungstag), 50 Jahre Jazzclub Bülach, Ortsmuseum, www.museum-buelach.ch

Vortrag Montag, 25. September, 19 bis 20.30 Uhr, «Wie viel Islam erträgt Europa?» (Beat Stauffer), Berufsschule, Schwarzgruebstrasse 28, www.beatstauffer.ch, www.volkshochschule-buelach.ch

Duo Poemm

Caterina Klemm Violine
Immin Chung Poser Klavier

Werke von Bach, Schnittke, Franck, Piazzolla

Samstag, 7. Oktober 2017
20 Uhr, Türöffnung 19 Uhr

Reservation Tickets zu CHF 40.–
www.klassikbuelach.ch oder direkt an der Abendkasse



Immer eine Sünde wert!

KLAUS
Confiserie Cafe AG

Marktgasse 17 • Bülach • www.klaus.ch

